

Antwort der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag Rhein-Neckar auf die Anfrage von Stefan Hagen, RNZ wg „PM Rhein-Neckar-Kreis ist nur bedingt oder überhaupt nicht für Windkraft geeignet / FDP Jung MdL 15102021“

Stefan Geißler, Stellv. Fraktionssprecher

18.10.2021

Im Rhein-Neckar-Kreis ist derzeit keine einzige Windenergieanlage in Arbeit oder in Planung. Die Energiewende, die in Deutschland insgesamt zwar immer noch viel zu langsam voranschreitet, aber doch zumindest vielerorts schon seit Jahren in vollem Gange ist, steckt hier in der Region leider noch in den Kinderschuhen.

Dabei ist zwischen den demokratischen Parteien in Deutschland wie auch in Baden-Württemberg Konsens, dass wir nun dringend eine massive Beschleunigung dieser Energiewende brauchen. Die sich beschleunigende Klimakrise erzwingt dies ebenso, wie die jüngsten Preisschocks bei den fossilen Energien Gas und Öl, die uns vor Augen führen, wie abhängig wir uns in den letzten Jahren von den Launen von fernen, oft wenig demokratischen Lieferländern gemacht haben.

Eine Schlüsselrolle bei dieser Energiewende kommt dabei der Windenergie zu, nach den Worten des BUND „das Arbeitspferd der Energiewende“. Dass diese Windenergie im Rhein-Neckar-Kreis derzeit noch keine Rolle spielt, ist eher historisch zu erklären, denn geeignete Standorte gibt es auch hier in der Region in großer Zahl. Es wird in den kommenden Monaten und Jahren darauf ankommen, die Anliegen der Bevölkerung sowie des Natur- und Landschaftsschutzes angemessen zu berücksichtigen und dabei die Erfordernisse einer nachhaltigen Energiewende bei der Planung im Blick zu behalten. Der Rhein-Neckar-Kreis hat soeben erst auf Initiative der Grünen eine „Potenzialstudie“ in Auftrag gegeben, in der die Optionen für lokale Erneuerbare Energien in der Region wissenschaftlich ermittelt werden. Auf dieser Grundlage wird der Kreis dann ab 2022 rasch in die Umsetzung seiner Klimaziele einsteigen müssen: Es gilt, einen Pfad hin zur Klimaneutralität einzuschlagen, der in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Abkommens von 2015 steht. Bereits vor dem Vorliegen der Potenzialstudie darf man aber davon ausgehen: Ohne Windenergie wird das nicht funktionieren.

Derzeit fließen für den Bezug für fossile Energien allein aus dem Rhein-Neckar-Kreis Mittel in Höhe von 1,5 Milliarden Euro pro Jahr ab. Eine gut gemachte Energiewende hat das Potenzial, einen Gutteil dieser Mittel hier bei uns zu halten und damit Investitionen und Arbeitsplätze zu schaffen. Wir Grünen würden davon ausgehen, dass gerade Parteien, die sich sonst gerne auf ihren wirtschaftlichen Sachverstand berufen, auch diese Chancen erkennen.

In der Antwort des Umweltministeriums an MdL Christian Jung (FDP) ist die große Zahl von potenziellen Windenergiestandorten in Rhein-Neckar-Kreis ersichtlich: viele sind nach derzeitigem Stand „geeignet“, viele weitere sind dies ggfs. nach Untersuchung und dem Ausschließen von potenziellen Hinderungsgründen. Wie Jung dennoch auf die Idee kommt, den gesamten Landkreis kurzerhand für ungeeignet oder nur bedingt geeignet für Windenergie zu erklären, ist daher ebenso wenig nachvollziehbar, wie seine überraschende Aussage, Windenergie bringe dem Klimaschutz überhaupt nichts. Die Bewertung von Standorten nach Ihrer Eignung für Windenergie sollte besser, um hier mal seinen Parteichef Christian Lindner zu zitieren, den Profis überlassen werden.